

Hauptvortrag

Rossa, Henning, Prof.Dr. (Universität Trier)
Titel: <i>The heart of the matter. Wie tragen fachspezifische Facetten der Prozessqualität zur Wirksamkeit von Fremdsprachenunterricht bei?</i> Klassenführung, konstruktive Unterstützung der Lernenden und kognitive Aktivierung gelten als zentrale Dimensionen der Unterrichtsqualität und sind fächerübergreifend gut erforscht. Wirksamkeit entsteht aber nicht durch die allgemeine Qualität des Unterrichtsangebots, sondern dadurch, wie Lernende die fachlichen Lerngelegenheiten wahrnehmen, verarbeiten und für sich nutzen, denn schulisches Lernen ist immer fachliches Lernen (Klieme/Rakoczy 2008). Aus einer fremdsprachendidaktischen Perspektive erscheint es also sinnvoll, die etablierten generischen Merkmale von qualitativem Unterricht fachlich zu konkretisieren und zu prüfen, inwiefern die fachdidaktische Prozessqualität, d.h. die Qualität des unterrichtlichen Geschehens unter den genuinen Bedingungen des fremdsprachlichen Lehrens und Lernens, zur Wirksamkeit des Unterrichts beiträgt. Der Vortrag geht dieser Frage anhand des Modells <i>ELT_IQ</i> (Rossa 2023, Rossa/Helsper/Hartig 2025) nach, einem fachdidaktisch fundierten Beobachtungsinstrument, das sechs Dimensionen der Prozessqualität für den Englischunterricht beschreibt: fremdsprachige Realisierung des Unterrichts, kognitive Aktivierung, kognitive Unterstützung, dialogische Gesprächsführung, emotionale Unterstützung und effiziente Klassenführung. Angewendet auf 101 Stunden videografierten Englischunterrichts aus dem Korpus der DESI-Videostudie (Helmke et al. 2008), zeigen die Ergebnisse der empirischen Validierung: Vor allem die Indikatoren der fremdsprachigen Realisierung des Unterrichts und der dialogischen Gesprächsführung sind dazu geeignet die fremdsprachliche Kompetenz der Lernenden am Ende des Schuljahres vorherzusagen – unter Kontrolle der Ausgangsleistung und der Schulform. Was heißt das für die Praxis? Der Vortrag lädt dazu ein, bei der kontinuierlichen Evaluation des eigenen Unterrichts die Frage zu prüfen, wie Erkenntnisse zur Wirksamkeit des Unterrichts (Rossa 2025) sinnvoll gewonnen werden können und welche fachspezifischen Facetten der Unterrichtsqualität besonders lohnend für die eigene Unterrichtsentwicklung sind.

Italienisch

Bertino-Trapp, Silvia (Italienisches Konsulat, VHS Regensburg, Ostbayerische Technische Hochschule, Universität Regensburg)
Titel: <i>Sempre gli stessi sbagli!– Strategie e materiali per la ripetizione ricorrente</i> I nostri alunni hanno superato il livello A1 e sono già in grado di parlare e scrivere niente male, ma... Uno continua ad avere problemi con gli apostrofi, l'altro non riesce ad abituarsi all'uso di "LO/GLI" e continua a dire "Il stile dei Italiani", altri ancora faticano con gli accordi. Prima che questi errori si cristallizzino bisognerebbe provvedere, ma come? Non si può sempre ripetere dall'inizio! In questo Workshop proveremo a costruire materiali mirati per la ripetizione ricorrente, ad uso di coppie o piccoli gruppi. Le attività, semplici ed efficaci, possono essere gestite in totale autonomia ed in forma cooperativa e venir ripetute fino a quando se ne senta il bisogno, aumentando, di fatto, la consapevolezza dei discenti nei confronti delle proprie necessità di studio.
Carù, Carlo (Deutsch-Italienische Schule Leonardo-da-Vinci, München)
Titel: <i>Le vie italiane di Monaco: lingua, cultura e memoria nello spazio urbano</i> Il contributo presenta un progetto didattico realizzato con una classe 9. nell'ambito della "Settimana della Lingua Italiana nel Mondo". Partendo dal tema dell'italofonia "oltre i confini", gli studenti hanno esplorato la presenza della cultura italiana nello spazio urbano di Monaco attraverso l'odonomastica, raccogliendo e analizzando le vie cittadine legate all'Italia (città, personaggi storici, musicisti ecc.). Il progetto ha previsto attività di ricerca, classificazione, localizzazione su mappa e riflessione critica sulle forme di

raccontare la cultura italiana nello spazio pubblico. L'attività si è conclusa con la realizzazione di un cartellone e di una breve guida dedicati alle "vie italiane" di Monaco. Il progetto si rivolge principalmente alle classi finali della Mittelstufe e della Oberstufe.

Dizdarevic-Wicht, Anja (Kurt-Huber-Gymnasium, Gräfelfing)

Titel: *Learning Snacks im Italienischunterricht – digitale Lernhäppchen selbst erstellen*

Learning Snacks (www.learningsnacks.de) ist eine kostenlose Web-App, mit der Lehrkräfte in wenigen Schritten kurze, interaktive Chat-Lernpfade erstellen können – ohne Programmierkenntnisse. Die kleinen Lerneinheiten lassen sich bequem auf dem digitalen Gerät bearbeiten und eignen sich hervorragend zur Differenzierung, Festigung und Vorentlastung im Fremdsprachenunterricht.

In diesem interaktiven Workshop erproben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Plattform zunächst als Lernende anhand eines fertigen Italiano-Snacks. Anschließend erstellen sie eigenständig einen kurzen Snack zu einem selbst gewählten sprachlichen Thema. Dabei werden didaktische Einsatzmöglichkeiten (z. B. Wortschatzarbeit, Grammatikübungen, Leseverstehen, Prüfungsvorbereitung) sowie praktische Tipps zur Einbettung in den Unterrichtsalltag gemeinsam erarbeitet.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Mayer, Christoph Oliver Dr. (PD, Humboldt Universität zu Berlin)

Titel: *Musik im Fremdsprachenunterricht: Zum lernwirksamen Einsatz im Italienischunterricht*

Der Vortrag zeigt auf, warum und wie Musik im Italienischunterricht lernwirksam eingesetzt werden kann. Es werden auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse und vor dem Hintergrund einer Bestandsaufnahme von Lehrwerken und Forschungsergebnissen Beispiele aufgezeigt, die als Anregungen für eine *good practice* im ganzheitlichen und neokommunikativen Italienischunterricht aller Sprachniveaus verstanden werden sollen. Dabei werden verschiedene funktionale Kompetenzen und Musikstile berücksichtigt und neben rezeptiven auch produktive Umgangsweisen mit Musik angeregt.

Perusi, Giulia (Karls-Gymnasium, München-Pasing)

Titel: *Metodi alternativi di introduzione, consolidamento e interrogazione dei vocaboli*

Come motivare gli studenti e le studentesse all'apprendimento del lessico? Spesso con l'apprendimento del lessico si rischia di cadere nella banalità oppure nella semplice traduzione dei vocaboli dalla lingua madre alla lingua straniera. Per evitare questo e per consolidare l'apprendimento del lessico a un livello più profondo e duraturo, che sia anche adatto all'età degli studenti (soprattutto per *Italienisch spätbeginnend*), verranno presentati alcuni metodi già sperimentati con successo in classe.

Pesce, Concetta (Deutsch-Italienische Schule Leonardo da Vinci, München)

Titel: *Il cinema in classe: percorso didattico di italiano con il film "Un mondo a parte"*

Il workshop proporrà alcune attività didattiche partendo dal film "Un mondo a parte", di Riccardo Milani, come strumento per l'insegnamento dell'italiano ad apprendenti adolescenti. Durante l'incontro verranno presentate e analizzate alcune scene selezionate del film, utili per stimolare la comprensione audiovisiva e la riflessione interculturale sul concetto di "restanza" – inteso come diritto e scelta di rimanere in un territorio da valorizzare – e su altre tematiche attuali quali inclusione, migrazione e rapporto tra centro e periferia.

A partire da tali spunti, saranno proposte attività didattiche replicabili in classe, con particolare attenzione a metodologie attive come il role play e lo storytelling, finalizzate allo sviluppo della competenza comunicativa.

Theis, Julian (Oskar-von- Miller-Gymnasium, München)

Titel: *Italienisch lernwirksam unterrichten: authentisches Hören und freie Produktion als didaktische Impulse*

Der Workshop bietet eine praxisorientierte Auseinandersetzung mit der Frage, wie der Italienischunterricht durch den Einsatz authentischer Inputs und produktionsorientierter Aufgaben lernwirksam gestaltet werden kann. Im Mittelpunkt steht die Idee, dass Hör- und Hörsehverstehen sich nicht auf die Überprüfung dessen beschränken sollte, was Lernende verstehen, sondern zur Entwicklung von Strategien, Ambiguitätstoleranz, Zusammenarbeit und Selbstständigkeit beitragen kann. Nach einer kurzen methodischen Einordnung, die sich unter anderem am DILIT-Ansatz orientiert, erproben die Teilnehmenden eine mögliche Unterrichtssequenz und reflektieren, wie diese an die eigenen Lerngruppen angepasst werden kann. Der Workshop ist interaktiv angelegt: Ausgehend von einem authentischen Material wird diskutiert, wie Aufgaben entwickelt werden können, die vom Hören oder Sehen über Hypothesenbildung und Austausch unter Lernenden hin zu freieren Formen mündlicher oder schriftlicher Produktion führen.